

Wolfgang Götz

ZUM BAUTYP DER CHORTURMKIRCHE IM SAARLAND

Die Beschäftigung mit den Chorturmkirchen führt uns gewiß nicht in einen Bereich der Monumentalbaukunst oder zu Bauten höchsten künstlerischen Ranges. Chorturmkirchen sind in aller Regel Kleinbauten, Dorfkirchen zumeist oder kleine städtische Pfarrkirchen.

Spätestens seit den Arbeiten von Manfred Eimer 1935 und 1939 ist die Chorturmkirche in ihrer Bedeutung und Verbreitung allgemein bewußt geworden. Diese Arbeiten stellen eine Art „Initialzündung“ dar, von der alle späteren Beiträge zur Chorturmkirche ausgehen. Die von Eimer noch unbeantworteten Fragen wurden zwar auch künftig gestellt, gültige und verbindliche Antworten darauf jedoch bis heute nicht gegeben¹. Es folgen Arbeiten von Erich Bachmann 1941 (der die Chorturmkirche schon in karolingischer Zeit in Kärnten nachweist)² und von Rudolf Egger 1940³, der sich auch zum europäischen Ausbreitungsgebiet der Chorturmkirche äußert und die frühesten Chortürme im Gallien des 5. und 6. Jahrhunderts ausmacht. 1947 untersucht Josef Hoster die Chortürme im Rheinland⁴. Zusammenfassend und weiter ausgreifend ist der Artikel „Chorturm“ von Erich Bachmann von 1954⁵. Sonst wird der Chorturm in größeren Zusammenhängen nur kurz erwähnt⁶. Die letzte ausführlichere Behandlung erfährt der Chorturm durch

¹ Manfred EIMER, Die romanische Chorturmkirche in Süd- und Mitteldeutschland, Tübingen 1935, ders., Die Chorturmkirche in Württemberg, In: Württ. Vierteljahresshefte für Landesgeschichte 41 (1935), S. 254–266; ders., Die erweiterte Chorturmkirche, In: Blätter für württ. Landesgesch. 43 (1939), S. 66–68.

² Erich BACHMANN, Kunstlandschaften im romanischen Kleinkirchenbau Deutschlands, in: Zs. des Deutschen Vereins f. Kunstwissenschaft 8 (1941), S. 159–172.

³ Rudolf EGGER, Vom Ursprung der romanischen Chorturmkirche, in: Wiener Jahresshefte 32 (1940), S. 85–125.

⁴ Joseph HOSTER, Die Chortürme im Rheinland, in: Colonia sacra Bd. 1 = Festgabe für Wilhelm Neuß, Köln 1947, S. 100–162.

⁵ In: Reallexikon zur Deutschen Kunstgeschichte Bd. 3, Stuttgart. S. 567–575.

⁶ Z.B. bei Edgar LEHMANN, Der frühe deutsche Kirchenbau, Berlin 1947, S. 83–85; H. E. KUBACH u. A. VERBEEK, Die vorromanische u. romanische Baukunst in Mitteleuropa (Literaturbericht 1938–1950), in: Zs.f.Kunstgesch. 14 (1951), S. 124–148, bes. S. 137. H. E. KUBACH, Die Architektur der Romanik, Stuttgart 1974, hier S. 27 Hinweise zum Bautyp.